

II-5706 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1992 04 24
1012, Stubenring 1

Z1.10.930/25-IA10/92

2505 IAB

1992 -04- 27

zu 2464 IJ

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR
Voggenhuber, Freundinnen und Freunde,
Nr. 2464/J vom 26. Feber 1992 betreffend
prolongiertes Privatisierungsfiasko
"Schloß Schönbrunn"

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Voggenhuber, Freundinnen und Freunde vom 26.2.1992, Nr. 2464/J, betreffend prolongiertes Privatisierungsfiasko "Schloß Schönbrunn", beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 bis 17:

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft war mit dem von Ihnen angesprochenen Vertragsentwurf nur insoweit befaßt, als zur Wahrung der Rechte der betroffenen Dienststelle (Bundesgärten Wien) Fragen der Aufgabenabgrenzung bzw. der Zusammenarbeit mit den zukünftigen Betreibern behandelt wurden, da der Park Schönbrunn von Anfang an von dem auszuarbeitenden Vertragswerk ausgenommen war. Stellungnahmen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft bezogen sich daher ausschließlich auf diesen Themenbereich.

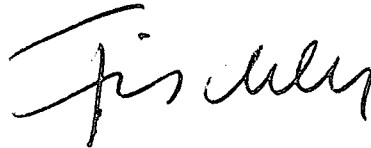
- 2 -

Der Initiativantrag der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Keimel, Eder, Tichy-Schreder und Parnigoni, betreffend ein Bundesgesetz über die "Gründung einer Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (Schönbrunner Schloßgesetz)" wurde am 1. April 1992 vom Plenum des Nationalrates einstimmig angenommen. Am 9. April 1992 hat der Bundesrat keinen Einspruch gegen diesen Gesetzesbeschluß des Nationalrates erhoben.

Im übrigen darf ich auf die Beantwortung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2463/J verweisen.

Beilage

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fischer', written in a cursive style.

BEILAGE

Anfrage

1. Welche Modelle werden im Zusammenhang mit einer neuen Führung des Schlosses Schönbrunn derzeit in Ihrem Ministerium diskutiert?
2. Stimmt es, daß der Wirtschaftsminister trotz massiven öffentlichen Widerstandes weiterhin an der Privatisierung des Schlosses Schönbrunn anhand des von Dr. Wille des ausgearbeiteten Vertrages festhält?
3. Stimmt es, daß der Wirtschaftsminister weiterhin auf die Zustimmung der drei mitverantwortlichen Minister zum Vertrag 15a wartet?
4. Stimmt es, daß der Wirtschaftsminister trotz fundierter Einwände gegen den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag weiterhin auf dessen Abschluß drängt?
5. Stimmt es, daß der Wirtschaftsminister trotz fundierter Einwände gegen den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag weiterhin am Übergabetermin 1. März 1992 festhält?
6. Wann haben Sie den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag zur Privatisierung des Schlosses Schönbrunn erhalten?
7. Haben Sie den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag zur Privatisierung des Schlosses Schönbrunn mittlerweile begutachtet? Wenn nein, warum nicht?
8. Haben Sie den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag zur Privatisierung des Schlosses Schönbrunn unterzeichnet? Wenn nein, warum nicht?
9. Welche Stellungnahme nimmt Ihr Ministerium ein, nachdem ihm der von Dr. Wille ausgearbeitete Vertrag für die Privatisierung weiter Bereiche des Schlosses Schönbrunn seit Wochen vorliegt?
10. Sehen Sie die Interessen der Republik Österreich durch den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag gewahrt? Wie begründen Sie Ihr Urteil?
11. Stimmt es, daß Ihnen der von Dr. Wille ausgearbeitete Vertrag vom Wirtschaftsminister schon unterschrieben vorgelegt wurde?
12. Sehen Sie die kulturpolitische Aufgabe des Staates nicht darin, nationale Denkmale, wie das Schloß Schönbrunn, vor der ökonomischen Ausbeutung und Verwertung zu schützen, anstatt diese zu maximieren und die Zerstörung und Entfremdung von Kulturgut aktiv voranzutreiben?

13. Bei der Beantwortung der Dringlichen Anfrage hat der Wirtschaftsminister behauptet, daß er die Privatisierung weiter Bereiche des Schlosses Schönbrunn öffentlich ausgeschrieben habe. Später hat er sich darauf berufen, daß es nur eine öffentliche Interessentensuche war. Warum hat Ihr Ministerium keine öffentliche Ausschreibung für die Privatisierung weiter Bereiche des Schlosses Schönbrunn betrieben?
14. Aufgrund welcher Gesetzeslage wurde die *Öffentliche Interessentensuche* der öffentlichen Ausschreibung vorgezogen?
15. Ist Ihnen bewußt, daß der Wirtschaftsminister mit der Behauptung, daß er die Privatisierung öffentlich ausgeschrieben habe, das Parlament belogen hat?
16. Welche Konsequenzen denken Sie als mitverantwortlicher Minister daraus zu ziehen?
17. Werden Sie als mitverantwortlicher Minister die Privatisierung weiter Bereiche des Schlosses Schönbrunn, wie dies für Projekte dieser Größenordnung gesetzlich vorgeschrieben ist, öffentlich ausschreiben?